



Ausflug mit Mobilitätstraining zum „Haus der Tausend Teiche“ in Wartha im November 2022 (Nr. 2022/029 vom 20.12.2022)

Mit dem Regionalverkehr durch die Oberlausitz

(LSKS/kha/miwi) Am 4. November 2022 unternahm das Projekt „ÖPNV für alle“ eine Exkursion mit Mobilitätstraining zum [Haus der Tausend Teiche](#) in Malschwitz bzw. dessen Ortsteil Wartha, idyllisch gelegen im [Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft](#).

Die Teilnehmenden der Gruppe waren nicht nur aus verschiedenen geographischen Ecken (Dresden, Freital, Görlitz und Zittau) angereist, sondern es war neben Menschen mit Gehbehinderung (mit und ohne Rollator) und einer Rollstuhlfahrerin auch eine blinde Person dabei. Ebenso konnten wir wieder einen interessierten Praktikanten unseres Projektpartners [ZVON](#) (Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien) begrüßen.

Unterwegs mit dem Regionalverkehr in der Oberlausitz

Kurz nach 9 Uhr begaben sich die Teilnehmenden aus Dresden mit dem [Trilex](#) (Länderbahn GmbH DLB) in Richtung Bautzen. Dort angekommen stießen noch eine Teilnehmerin mit Rollstuhl aus Görlitz und ein blinder Teilnehmer aus Zittau zur Gruppe. Nach einer Begrüßungsrunde durch die Projektkoordinatorin Kerstin Hammer und die Referentin für Rollatornutzende, Marina Pflaum, begab man sich gemeinsam auf den Weg zum ca. 10 Minuten entfernten Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) in Bautzen. Durch zwei Busse der [RBO](#) (Regionalbus Oberlausitz GmbH) mit Umstieg im 350-Seelen-Dorf Niedergurig (obersorbisch: Delnja Hórka) gelangten wir kurz vor Mittag im Haus der Tausend Teiche in Malschwitz/OT Wartha an.

Zu Besuch im „Haus der Tausend Teiche“

Dort begrüßte uns Daniel Müller, seines Zeichens Mitarbeiter im Bereich Umweltbildung der [Naturschutzstation Östliche Oberlausitz](#) mit Sitz in Mücka. Nach einer kurzen Einführung in das Haus selbst und das uns erwartende Programm war es Zeit für einen Mittagsimbiss im hauseigenen Bistro. Frisch gestärkt begann die Führung zunächst mit einem [Film](#) über das UNESCO-Biosphärenreservat „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“. Anschließend referierte Daniel Müller über die weltweite Bedeutung von Biosphärenreservaten und insbesondere jenem hier vor Ort in der Oberlausitz. Durch detaillierte Erläuterungen zu einzelnen Ausstellungsstücken brachte er unserer Gruppe in plastischer Form Flora und Fauna der Oberlausitz näher. Eine der oft gestellten Fragen beschäftigte sich mit einem der medial bekanntesten Bewohner der Region: dem Wolf. Seit rund 15 bis 20



Daniel Müller (Naturschutzstation Östliche Oberlausitz) beim Kurzvortrag im „Haus der Tausend Teiche“

Jahren über Polen wieder nach Deutschland gekommen, gab es – laut [Monitoring „Lupus“ der Fachstelle Wolf](#) des Freistaates Sachsen – 2021/22 an die 300 Wölfe (31 Rudel, vier Paare und ein territoriales Einzeltier) in 36 Territorien in ganz Sachsen, der Großteil davon in der Lausitz.



Der Wolf – "fast wie in echt"

Kurzrundgang im Außenbereich

Der nachfolgende Spaziergang, inklusive Teichrundgang, im barrierefreien Bereich des großräumigen Außengeländes, fiel aufgrund des mittlerweile recht starken Regens etwas kürzer aus als geplant. Nach einer Besichtigung des [Modellackers „Dubina“](#), welcher sich in vier Teilen von jeweils 1,6 bis 3 Hektar im unmittelbaren Umkreis des „Hauses der Tausend Teiche“ befindet, war nach rund drei Stunden in Wartha die Zeit des Abschieds gekommen.

Ausgehend von der Bushaltestelle in Wartha ging es wieder mit dem RBO zurück nach Bautzen und von dort nach Görlitz, Zittau, Dresden bzw. in die weiteren Wohnorte.

Fazit

Verkehrsanbindungen im ländlichen Raum sind nicht erst in den letzten Jahrzehnten durch die starke Fokussierung auf den MIV sowie dessen Ausbau und der damit einhergehenden geringeren Nutzung des ÖPNV (zzgl. Reduzierung des Angebots, personaler Engpässe und gestiegener Kosten) nicht mit jenen in Großstädten wie Dresden vergleichbar. Nicht zuletzt dadurch war der organisatorische Aufwand für eine Exkursion dieser Art wesentlich höher als sonst; auch deshalb, weil die Teilnehmenden aus drei verschiedenen Städten angereist waren.

Der Service des Trilex-Teams war hervorragend und auch seitens der RBO überwogen die positiven Erfahrungen.

Leider gab es einen Einzelfall, bei dem der Bus an der gut sichtbaren Ausflugsgruppe vorbeigefahren ist. Die RBO-Leitstelle handhabte diesen unschönen Vorfall nach Anruf des Projektteams jedoch professionell, schickte den Bus zurück und sorgte dafür, dass auch der Übergang in den Anschlussbus trotz Zeitverzug gut klappte.



*Abfahrt von der Bushaltestelle in Wartha
Foto: Kutzschbauch (ZVON)*

Aus diesem Vorfall wurden jedoch folgende Lehren für die Projektgruppenarbeit gezogen: Die an den Aushängen befindlichen Notfallnummern zur Kontaktherstellung mit dem Verkehrsunternehmen müssen immer aktuell bzw. entsprechende Rufumleitungen eingerichtet sein und auch wenn die meisten Fahrer/innen sehr aufmerksam sind, ist eine Fahrerschulung zur Barrierefreiheit immer wieder anzubieten. Hier steht das Projekt „ÖPNV/SPNV für alle“ auch weiterhin

gern hilfreich zur Seite – ab dem Jahr 2023 dann unter dem Dach der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Sachsen e. V. (LAG SH Sachsen).

Alles in allem ist eine Reise mit dem ÖPNV/SPNV in die Region immer lohnenswert und bringt neue, mitunter bleibende Erlebnisse mit sich. Weitere Eindrücke von diesem Tag und Informationen sind in [dieser Fotogalerie](#) auf unserer Homepage und [auf Facebook](#) zu finden.

Wir danken dem Trilex-Team und der RBO sowie allen Mitwirkenden vom „Haus der Tausend Teiche“, von der „Naturschutzstation Östliche Oberlausitz“ und den Teilnehmenden für deren Beitrag zur erfolgreichen Durchführung dieses Ausflugs inklusive Mobilitätstraining.